

Schönheit auf Rezept

*Es muss nicht immer Botox
sein: Dermatologische
Kosmetik ist die neue, sanfte
Anti-Aging-Alternative*

Die Schönheitschirurgen in Hollywood müssen warten. Wer im Film- und Showbusiness seine Lachfalten alles andere als lustig findet, geht nämlich neuerdings erst mal zum Hautdokter. Statt gleich Skalpell oder Spritze zu zücken, stellt der einen individuellen Behandlungsplan mit medizinischen Pflegeprodukten zusammen. Ihre Wirkstoffe sind so hoch konzentriert, dass sie nur unter ärztlicher Anleitung angewendet werden sollten. Cosmeceuticals (von engl. cosmetics und pharmaceuticals) nennen sich diese Power-Produkte aus



skinpure / zero alcohol

6.75 fluid oz.

skinklinik |

Produkte made by Dr. med.:
dermatologische Hautpflege

▷ der Arztpraxis, die zumeist von den Dermatologen selbst entwickelt wurden.

Viele Stars schwören auf ihren Beauty-Guru im weißen Kittel und seine Anti-Aging-Rezepturen. Einer der innovativsten ist der in Paris geborene Dr. Jean-Louis Sebagh. Obwohl er es war, der mit seiner Londoner Praxis vor Jahren den Faltenglätter Botox gesellschaftsfähig machte, sagt er heute: „Es ist einfach, jemanden jünger zu machen. Der Trick ist aber, dass er dabei auch besser aussieht.“ Die Haut soll selbst ohne Make-up strahlend schön und ebenmäßig sein – und möglichst lange so bleiben. Das ist das Ziel der so genannten Doctor's Brands. Internationale Schönheiten wie Naomi Campbell, Elle MacPherson und Cindy Crawford setzen auf sie. Und in den USA werden sie schon frei verkauft. Sebaghs amerikanischer Kollege Nicholas Perricone zum Beispiel vertreibt seine Cosmeceuticals nicht nur in der eigenen Praxis in Meriden, Connecticut, sondern auch in luxuriösen Shopping-Tempeln wie Neiman Marcus.

Das Konzept der Medizinkosmetik ist simpel: Man nehme jeweils nur einen der wirksamsten Power-Stoffe und verpacke ihn in hoher Konzentration in ein Produkt, um damit das gewünschte Resultat zu erreichen: Fältchen glätten, dunkle Pigmentflecken aufhellen, Textur und Festigkeit der Haut verbessern. Vitamin C gegen freie Radikale, Hautbefeuchter wie Hyaluronsäure und Enzyme, die den Abbau des hautstraffenden Elastins und Kollagens verlangsamen, gehören zu den Hauptakteuren in den optisch eher unauffälligen Tiegeln und Tuben. Milch- und Fruchtsäuren sowie Vitamin-A-Säure wird eingesetzt, um die Zellerneuerung zu beschleunigen. Bleichendes Hydroquinon und



- 1 Gesichtswasser von Skinklinic Results aus New York
- 2 Vitaminspray von Dr. Michelle Copeland
- 3 Milde Waschcreme von Rodan + Fields Dermatologists
- 4 Toner-Spray für ölige Haut von Dr. Fredric Brandt
- 5 Hautberuhigende Creme von Prescribed Solutions
- 6 Nährstoffkonzentrat von DDF – Doctor's Dermatologic Formula
- 7 Lifting-Komplex von Dr. Nicholas Perricone
- 8 Vitamin-C-Puder von Dr. Jean-Louis Sebagh

Extrakte aus der Maulbeere oder die pflanzliche Kojisäure lassen Pigmentflecken verschwinden.

Von der medizinischen Forschung im Cosmeceutical-Bereich profitiert längst auch die Kosmetikindustrie. Es gibt kaum einen der hochaktiven Stoffe, der nicht auch in den handelsüblichen Pflegeprodukten zu finden wäre. Nur dürfen sie in den Cosmeceuticals wesentlich höher dosiert werden. Das heißt aber nicht, dass man komplett auf seine gewohnten Kosmetikprodukte verzichten muss. Cosmeceuticals lassen sich gut mit ihnen kombinieren, jedoch immer nach Anleitung durch einen Arzt. In dem hautfestigenden Vitamin-C-Puder von Dr. Sebagh steckt zum Beispiel 50 Prozent aktives Vitamin C. Es lässt sich unter jede normale Tagespflege mischen.

Die hohe Konzentration der Wirkstoffe in Cosmeceuticals hat allerdings auch ihre Tücken. Die Haut kann anfangs überreagieren mit Rötungen und Irritationen. Dann heißt es, Geduld haben und nicht gleich aufgeben. Erst nach etwa zwei Wochen lässt sich sagen, ob man das Präparat verträgt oder nicht. Deshalb sind Beratung und Behandlung unbedingt Dermatologensache und eine genaue Hautanalyse vor der ersten Anwendung ▷